Vorwort

Das „Gedenkjahr" 1988 stand im Zeichen einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Diesem Ziel dienten vielfältige Veranstaltungen wie etwa die Märzkundgebung auf dem Rathausplatz, die feierliche Enthüllung des Mahnmals gegen Krieg und Faschismus von Alfred Hrdlicka auf dem Albertinaplatz und zahlreiche Ausstellungen: „Wien 1938" in der Volkshalle des Rathauses, „'Heilige Gemeinde Wien' — Judentum in Wien — Sammlung Max Berger" oder auch „Der Novemberpogrom 1938. Die ‚Reichskristallnacht' in Wien" im Historischen Museum der Stadt Wien. Daneben setzte der kulturelle Anziehungspunkt Wien wieder Akzente zwischen den Polen kultureller Breitenarbeit und international beachteter Spitzenkultur. Dazu gehörten die Förderung der Bezirkskultur ebenso wie die Ausstellungen „Imago Mexiko" und „Bürgersinn und Aufbegehren. Biedermeier und Vormärz in Wien", ferner das Ballettfestival „Tanz 88", das erstmals durchgeführte Musikfestival „Wien modern" oder die publikumswirksamen Produktionen der Vereinigten Bühnen Wiens — „Les Misérables" und „Phantom der Oper". Nicht zuletzt ist der 1988 erstmals organisierte Kunst- und Kulturmarkt am rechten Donaukanalufer erwähnenswert.

Die Zielsetzung der während eines Jahres geleisteten Arbeit der Stadtverwaltung orientiert sich in vielen Bereichen an langfristigen kommunalen Entwicklungen, betont also das Werden von urbaner Qualität. Dies zeigt sich zum Beispiel in dem Versuch, Patienten in stärkerem Maß zu Hause zu betreuen, um Einweisungen in Spitäler und Pflegeheime zu verhindern bzw. zu verzögern. Dieses Projekt wird im 2. Bezirk erprobt. Wichtig für die Lösung des Obdachlosen-Problems war auch der Beschluß, die Arbeitsgemeinschaft „Wohnplätze für Bürger in Not" zu gründen. Zu den Schwerpunkten der Gesundheitspolitik zählen zweifellos die Gründung der „Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin" und die erfolgreiche Fortsetzung der Psychiatriereform, die durch den Ausbau von Außenstellen zu einer weiteren Reduktion stationärer Einrichtungen führte. Im Bereich des Konsumentenschutzes wurden 1988 starke ökologische Akzente gesetzt: Beispiele sind die Aktion „Umweltbewußt einkaufen", also die Kennzeichnung von umweltschonenden Produkten in Geschäften, und die Eröffnung einer Beratungsstelle für Lebensmittelhygiene und natürliche Ernährung. Auch das Umweltressort kann eine positive Arbeitsbilanz vorweisen; dazu gehören u.a. die Fertigstellung der „Entscheidungsgrundlagen zur Fortschreibung des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes", die weitere Verbesserung der Luftqualität, die Sanierung der Ringstraßenallee und diverse Aufforstungen. Nicht davon zu trennen sind das Beschleunigungsprogramm des öffentlichen Verkehrs und der weitere Ausbau des Radwegnetzes. Von beträchtlicher Bedeutung war das Jahr 1988 für den Bereich Wohnbau und Stadterneuerung: Ausgelöst durch Budgetkürzungen des Bundes wurde ein neues Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz vorbereitet, in die Stadterneuerung investierte man die Rekordsumme von etwa 3,8 Milliarden Schilling, schließlich wurden die großen Kommunalbauten der Zwischenkriegszeit, zum Beispiel der Karl-Marx-Hof, saniert.

Durch diese und viele andere Maßnahmen ist die Stadtverwaltung dem Ziel, die Metropole Wien zu einem Ort zu machen, an dem sich die Bewohner wohl fühlen, wieder ein Stück nähergekommen.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 66 — Statistisches Amt der Stadt Wien

Wien, im Dezember 1989